

Wir machen Schifffahrt möglich.



WSV.de

Wasser- und
Schifffahrtsverwaltung
des Bundes

Pressemitteilung

Inbetriebnahme des Wehres in Bannetze

Nummer 9/2009 vom 8. Oktober 2009

Wasser- und
Schiffahrtsamt Verden
Hohe Leuchte 30
27283 Verden

8. Oktober 2009

Thomas Rumpf
Telefon 04231 898 1300

Zentrale 04231 898 0
Telefax 04231 898 1333
wsa-verden@wsv.bund.de
www.wsa-verden.wsv.de

Notruf
0571 6458 1100



Seit Mitte 2007 konnte die interessierte Bevölkerung die Baustellentätigkeiten für den Neubau des Wehres in Bannetze vor Ort verfolgen. Nunmehr steht die Inbetriebnahme des zweiten Wehres mit Schlauchverschluss an der Binnenschifffahrtsstraße Aller unmittelbar bevor.

Am **8. Oktober** findet auf Einladung des zuständigen Wasser- und Schifffahrtsamtes Verden und unter breiter, regionaler Beteiligung aus Politik, Wirtschaft, Verwaltung sowie Vereinen und Verbänden die offizielle Inbetriebnahme des Wehres Bannetze statt.

Die Staustufe Bannetze ist die 2. Staustufe unterhalb von Celle und besteht wie jede der vier Aller-Staustufen aus einer Wehr- und einer Schleusenanlage sowie einer Sportbootumtragestelle und einer Fischwanderhilfe.

Das alte Wehr in Bannetze wurde in den Jahren 1909 bis 1912 gebaut und offenbarte von den noch existierenden Anlagen aus dieser Zeit

den schlechtesten Bauzustand. Die allgemein anerkannten Nutzungsdauern bei Wasserbauanlagen von 90 Jahren für die Massivbauteile aus Klinker und Stampfbeton und von 70 Jahren für die Stahlwasserbauverschlüsse waren bereits deutlich überschritten. Die für die Aufrechterhaltung des Stauzieles erforderliche Stand- und Betriebssicherheit konnte für die Wehranlage kaum mehr sichergestellt werden.

Das neue Wehr besteht aus zwei gleichgroßen Wehrfeldern, die nur wenige Meter unterhalb des alten Wehres hergestellt wurden. Als Verschlusskörper werden mit Wasser gefüllte Schlauchverschlüsse eingesetzt. Die Schlauchmembran besteht aus einem gewebeverstärkten Elastomer. Die Steuerung der Verschlüsse erfolgt hydraulisch nach dem Prinzip der kommunizierenden Röhren. Damit folgte man konsequent der Bauweise und den ersten Erfahrungen der im Dezember 2006 in Betrieb genommenen Wehranlage in Marklendorf.

Insgesamt wurden 4.000 m³ Beton, rund 700 t Stahl für Bewehrung und Spundwände und 600 m Rohrsystem in der Wehrsohle verbaut. Mit der Herstellung des Schalthauses, der Wehrbrücke und der noch in Bau befindlichen Fischwanderhilfe wurden rund 4,6 Millionen Euro am Standort Bannetze investiert. Und genauso wichtig: Während der knapp zweieinhalb Jahre Bauzeit gab es keinen einzigen schweren Arbeitsunfall.

